Bolandschule
Gemeinschaftsgrundschule
Wiesenstr. 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462
bolandschule@gt-net.de
www.bolandschule.de

Stand: Juli 2023

Konzept zur Demokratieerziehung

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Überlegungen zur Demokratieerziehung in der Bolandschule

2. Klassensprecher und Klassensprecherin

2.1. Aufgaben eines Klassensprechers, einer Klassensprecherin
2.2. Eigenschaften einer Klassensprecherin, eines Klassensprechers/Vertreterin, Vertreters
2.3. Wahl des Klassensprechers/Vertreters

3. Klassenrat

3.1. Ziele
3.2. Verbindliche Absprachen
3.3. Regeln für die Klassenratsstunde

4. Schülerparlament

4.1. Ablauf des Schülerparlaments
4.2. Zusammenfassung

1. Allgemeine Überlegungen zur Demokratieerziehung in der der Bolandschule

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer guten Schule ist eine demokratische Lern- und Schulkultur. Schülerbeteiligung in Form von Klassensprechern, Klassenrat und Schülerparlament fördern demokratisches Miteinander und Partizipation in der Klasse sowie in der gesamten Schule. Formen des sozialen Umgangs miteinander werden von den Schülerinnen und Schülern erfahren. Mitbestimmung und Übernahme von Verantwortung werden bewusst gemacht und gelernt, da die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung vom Schulalltag und der Regelung des Miteinanders im Schulleben aktiv beteiligt werden.

Für unsere Schule wünschen wir uns ein respektvolles Miteinander aller Beteiligten. Es ist daher unser Anliegen, auch die Schülerinnen und Schüler an schulischen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen Schritt für Schritt mitwirken zu lassen. Denn nur wer die Möglichkeit hat, sein Umfeld so auszugestalten und zu verändern, dass er sich darin wohl fühlt und es akzeptiert, ist in der Lage, effektiv in einem positiven Lernklima zu lernen und die Verantwortung für die eigenen Leistungen zu übernehmen. Wir sind daher bemüht das Selbstbewusstsein der Lernenden zu stärken, das heißt, wir geben ihnen die Möglichkeit zu verstehen, dass sie mit ihren Ideen und Meinungen ernst genommen werden. Sie lernen, dass ihr Handeln sich positiv auswirken kann und dass sie dazu beitragen können, die Schule mit zu gestalten.

Die Bolandschule sorgt für unterschiedliche Möglichkeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulalltags mitwirken können um Demokratie konkret zu leben:

- Klassensprecher
- Klassenrat
- Schülerparlament

2. Klassensprecher und Klassensprecherin

An der Bolandschule findet die Wahl der Klassensprecher und des Vertreters, der Vertreterin, erstmals in der zweiten Klasse statt. Im Sachunterricht wird die Wahl vorbereitet, indem einerseits die Aufgaben und Eigenschaften der Klassensprecherinnen und Klassensprecher und andererseits demokratische Aspekte einer Wahl erläutert werden. Die Kinder lernen die Wahl als demokratisches Entscheidungsverfahren kennen und lernen das Ergebnis zu respektieren.

Neben der Klassensprecher- und Klassensprecherinnenwahl und deren Vertreterinnen und Vertreter finden auch andere Wahlen in den Klassen statt, z.B. Auswahl von Klassendiensten usw.

2.1. Aufgaben eines Klassensprechers, einer Klassensprecherin

Deutlich gemacht werden muss den Kindern, welche Aufgaben ein Klassensprecher, eine Klassensprecherin und der Vertreter, die Vertreterin haben, denn nicht jedes Kind eignet sich für dieses Amt.

Allgemeine Aufgaben sind:

- Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin für Kinder bei Sorgen und Wünschen; Weiterleitung an die Klassenlehrerin.
- Sprecher oder Sprecherin für die Klasse
- Klassendienste wechseln; Kinder an Dienste erinnern.
- Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin in Zeiten vor oder zwischen dem Unterricht, wenn noch keine Lehrerin, kein Lehrer anwesend ist.

Ab Klasse 2:

- Botendienste übernehmen.
- sich um neue Kinder kümmern.
- Vertretung der Interessen der Klasse im Schülerparlament.
- Im Sekretariat morgens fragen, ob fehlende Schülerinnen und Schüler abgemeldet wurden.

Ab Klasse 3 zusätzlich:

- Sachen ansprechen, die an die Kinder herangetragen werden.
- Klassenrat führen/ Vorsitz.
- den Klassenrat bei Bedarf einberufen.

2.2. Eigenschaften einer Klassensprecherin, eines Klassensprechers /Vertreterin, Vertreters

Folgende Eigenschaften sollte ein Klassensprecher, eine Klassensprecherin mitbringen um erfolgreich im Amt zu arbeiten:

- Freundlichkeit
- Empathiefähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Objektivität
- Hilfsbereitschaft
- Fairness
- Kooperationsbereitschaft, -fähigkeit mit der Lehrkraft
- Organisationsfähigkeit

2.3. Wahl des Klassensprechers/Vertreters

Folgende Kriterien und Verfahrensabläufe sind für die Wahl festgelegt worden:

- Amtszeit läuft zum Schuljahresende ab
- Klasse 2 - 4: wichtige Eigenschaften eines Klassensprechers erarbeiten (Anlage: Blanko- Kind)

- Klasse 3 - 4: Wahlgrundsätze besprechen (jeweils Unterrichtseinheit SU „Mensch und Gemeinschaft“): freie Meinung, geheim, gleiches Stimmrecht für alle, freiwillig
- Wahlablauf: Wahlleitung durch den Lehrer, begründete Vorschläge sammeln (ohne Selbstvorschlag), dann Bereitschaft zur Wahl abklären und Namen an der Tafel notieren, einheitliche Zettel verteilen, einen Namen notieren, Auszählung der Wahlergebnisse, Bekanntgabe des Ergebnisses und Frage nach Annahme der Wahl

3. Klassenrat

In allen unseren Klassen tagt der Klassenrat seit dem Schuljahr 2017/18 verbindlich (mindestens 1 x pro Monat). Hier beraten, diskutieren und entscheiden die Kinder einer Klasse über selbst gewählte Themen:

- aktuelle Probleme oder Konflikte
- Planung gemeinsamer Vorhaben und Aktivitäten
- Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in der Klasse und in der Schule

Ab Klasse 3 werden feste Rollen (Vorsitzende/r, Regelwächter/in, Zeitwächter/in) mit klaren Anforderungen, Rechten und Pflichten vergeben. Der Ablauf ist klar strukturiert und bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse.

3.1. Ziele:

- Gemeinschaft fördern
- positives Lernklima schaffen
- trainieren der Kommunikationsfähigkeit

Erwerb von Sozialkompetenzen

- aktiv zuhören
- frei vor anderen sprechen
- fair miteinander diskutieren
- sich eine eigene Meinung bilden und sie vertreten
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Perspektiven wechseln
- Aufgaben gerecht werden
- demokratische Entscheidungen mittragen
- Demokratie lernen

Die systematische Einführung des Klassenrats sowie der Austausch mit dem Schülerparlament eröffnen die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen.

3.2. Verbindliche Absprachen

- mindestens einmal im Monat
- Klassenratsformular („Mein Anliegen ist…“)
- Klassenratspostkasten
- Klasse 1: Durchführung, Reflexion der Woche: entweder „Mir hat gut gefallen…“ oder „Ich habe mich geärgert…“ mithilfe eines Wende-smileys, Meldekette
- Klasse 2: Einführung von Regelwächter, Zeitwächter
- Klasse 3: Klassensprecher übernehmen Vorsitz, Ergebnisprotokoll wird vom Klassenlehrer festgelegt (Vorlage), Sammeln von Ideen für das Schülerparlament, nach durchgeführtem Schülerparlament präsentieren der Ergebnisse
- Klasse 4: so wie in Klasse 3

3.3. Regeln für den Klassenrat

Zunächst sollten die Regeln für den Klassenrat selbst von den Kindern erarbeitet werden, da gemeinsam erarbeitete Gesprächsvereinbarungen verlässlicher eingehalten werden. Auch sollten alle benötigten Utensilien für den Klassenrat in einer Kiste oder in einem Ordner gesammelt werden.

Regeln für den Klassenrat könnten sein:

- Ich melde mich und rede nicht dazwischen.
- Ich höre jedem aufmerksam zu, sehe ihn dabei an.
- Ich führe keine Nebengespräche.
- Ich spreche andere direkt an, ich rede nicht über andere.
- Es werden nur die ausgesuchten Themen besprochen.
- Wenn der Zeitwächter ein Signal gibt, beende ich meinen Satz.
- Im Klassenrat Besprochenes wird in unserer Klasse bleiben. Ich erzähle darüber nichts auf dem Schulhof.

4. Schülerparlament

Das Schülerparlament der Bolandschule tagt seit dem Schuljahr 2017/2018 einmal im Quartal unter der Leitung der Schulleiterin, die die Leitung nach einer Eingewöhnungsphase an die Mitglieder des Schülerparlaments überträgt.
Im Schülerparlament erleben die Kinder die gleichberechtigte Beteiligung aller Kinder der Klassen 2 bis 4. Die jeweiligen Positionen, das Alter, die Nationalität und der unterschiedliche Entwicklungsstand aller MitschülerInnen, besonders auch der jüngeren Kinder, finden Berücksichtigung. Die Wertigkeit unterschiedlicher Probleme und Konflikte wird hier aus unterschiedlichen

Blickwinkeln beleuchtet. An persönlichen Beispielen lernen die SchülerInnen, dass überregionale Parlamentsentscheidungen direkt oder indirekt auch ihr eigenen Leben betreffen. Klassenrat und Schülerparlament bieten so ein „Trainingsfeld“ für praktischen Politikunterricht.
Die Mitglieder des Schülerparlaments (zwei gewählte Vertreter pro Klasse, Klassensprecher/Vertreter) haben die Aufgabe, in der Klasse neue Wünsche, Anregungen oder Aufträge für das Schülerparlament aufzunehmen, diese weiterzuleiten und im Klassenrat über die Schülerparlament-Sitzungen zu informieren. Alle SchülerInnen der Schule haben so die Möglichkeit, sich an Schulentscheidungen zu beteiligen.

Mögliche Themen des Schülerparlaments sind z.B. Anschaffungswünsche, Projekte oder die Gestaltung der Pausenbereiche. Gemeinsam wird überlegt, welche Ideen sinnvoll und realisierbar sind. Es werden aber auch Probleme besprochen, die von der Klasse an die Klassensprecher herangetragen werden. Hieraus werden dann gegebenenfalls neue Verhaltensregeln von den SchülerInnen entwickelt. In den Klassen berichten die Klassensprecher im Klassenrat von den Ergebnissen dieser Versammlungen. Auf diese Weise können nicht nur die Klassensprecher Ansätze des demokratischen Handelns üben, sondern alle SchülerinInnen. Sie sollen erfahren, dass den Erwachsenen ihre Meinung wichtig ist und sie sich Zeit nehmen, ihnen zuzuhören.

4.1. Ablauf des Schülerparlaments

- Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden in der ersten Sitzung nach einer kurzen Vorstellungsrunde für ein Schuljahr gewählt.
- Die Aufgaben des Vorsitzenden, Zeitwächters, Regelwächters und des Protokollanten werden von Kindern des 4.Schuljahres übernommen.
- Die Klassensprecher werden schriftlich eine Woche vorher zum Schülerparlament eingeladen (Anhang: Formular.)
- Die Sitzungen finden einmal im Quartal während des Unterrichts im Lehrerzimmer statt.
- Das Schülerparlament dauert höchstens eine Schulstunde.
  Ein Aushang informiert die Lehrer zwei Wochen vorher über den Termin.
- Das Protokoll wird dem Klassenlehrer ausgehändigt, um evtl. beim Klassenrat den Klassensprechern bei der Vorstellung der Ergebnisse des stattgefunden Schülerparlaments zu unterstützen.
- Die Anliegen werden in der nächsten Lehrerkonferenz diskutiert, die Ergebnisse werden im nächsten Schülerparlament vorgetragen und auf dessen Hintergrund gegebenenfalls weiter an dem Thema gearbeitet.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Ergebnisse der Lehrerkonferenz zu den Vorschlägen des vorherigen Schülerparlaments vorstellen

- Vorstellung von möglichen Themen durch die Klassensprecher
- Erstellen einer Prioritätenliste
- Diskussion

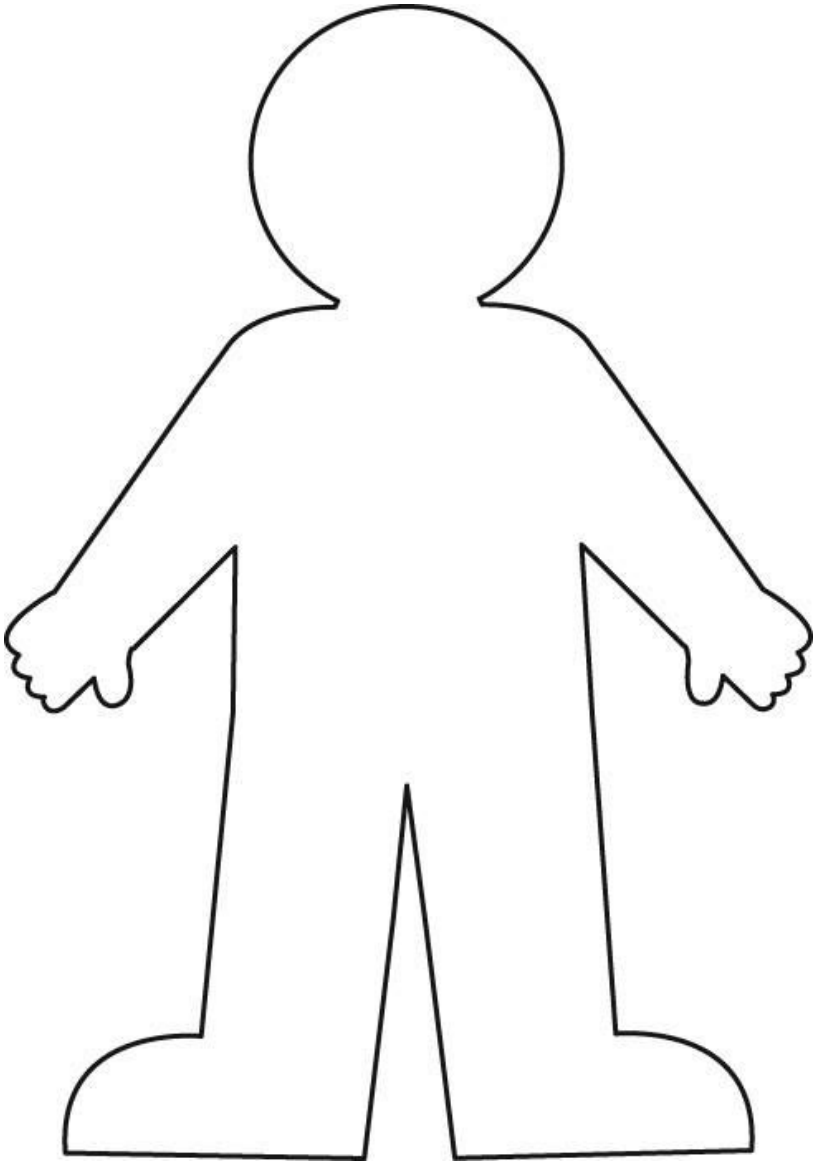
4.2. Zusammenfassung

Sowohl durch die Wahl der Klassensprecher, im Klassenrat und durch das Schülerparlament lernen die Kinder nebenbei viel von dem, was in der Grundschule gelehrt werden soll:

- miteinander sprechen und zuhören
- Bedarfe anderer wahrzunehmen
- ihre Anliegen und die der MitschülerInnen vorzutragen
- argumentieren
- andere Meinungen zu respektieren und zu akzeptieren
- den eigenen Wortschatz zu erweitern
- in Ansätzen zu lernen, was Demokratie heißt.

Anlagen:

Blanko-Kind
Vordruck Klassenrat
Vordruck Schülerparlament



Blanko- Kind

Klassenrat

Name: _____Datum_____

Mein Anliegen ist:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Klassenrat

Name: _____Datum_____

Mein Anliegen ist:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Schülerparlament

Klasse:_____Datum_____

Unsere Anliegen für das Schülerparlament sind:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Schülerparlament

Klasse:_____Datum_____

Unsere Anliegen für das Schülerparlament sind:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____